E F F N E R – I N F O
Nachrichten des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau
April 2017, Ausgabe 2 im Schuljahr 2016 / 2017

Neues vom Elternbeirat: Elternbeiräte zum Anfassen

Das Treffen mit allen interessierten Eltern fand am 9. Februar 2017 statt. Der Elternbeirat informierte über das Konzept zur Erziehungspartnerschaft. Zum Hintergrund: das Kultusministerium verpflichtet alle Schulen in Bayern, ein Konzept zur Gestaltung der Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus zu entwickeln. Dabei sollen gemeinsame Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Gemeinschaft, Kommunikation, Kooperation und Mitsprache definiert werden. Im Fokus steht dabei das Wohl der Schüler. Unser Konzept befindet sich weiter in Abstimmung zwischen Schule und Elternbeirat. Nach Verabschiedung wird die Schulgemeinschaft informiert.
Es wurde angeregt, Gelder aus dem Spendenlauf auch für schuleigene Projekte zu verwenden. Bisher kam der gesamte Erlös wohltätigen Zwecken zugute. Wir werden diese Idee bei der nächsten Elternbeiratssitzung mit der Schulleitung besprechen.
Wie in der Vergangenheit auch, kamen viele Punkte zur Sprache, die die Ganztagsschule betreffen. Neben offenen baulichen Maßnahmen war die Verpflegung der Schüler ein Thema. Die damals noch fehlende Pausenverpflegung wurde hinterfragt. Inzwischen bietet unserer Caterer diese in der Mensa an. Auch das Angebot der Mittagsverpflegung wurde deutlich erweitert. Das leckere und reichhaltige Angebot in den Pausen findet guten Anklang bei den Schülern der GTS.

Ideen-Briefkasten

Um den Schülern der Ganztagesschule zu ermöglichen, ihre Vorschläge und Ideen einzubringen oder auch ihre Sorgen loszuwerden, wurde beschlossen, einen „Ideen-Briefkasten“ in der GTS beim Sekretariat aufzuhängen. Dieser hängt bereits! Er wird regelmäßig vom Elternbeirat geleert, die Anregungen werden besprochen und ggf. an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Wir freuen uns über jede Zuschrift!

Mobbing-Prävention

Der in der letzten Effner-Info angekündigte Vortrag zur Mobbing-Prävention findet am Dienstag, den 16.05.2017 um 19.30 Uhr im Parkettbereich der Schule statt. Der Vortrag richtet sich an Lehrer und Eltern.

Der Elternbeirat

"Gehirngerechte Selbstführung mit S.M.i.Le!" Sei Mentor im Leben!

In Kooperation mit den Elternbeiräten vom Ignaz-Taschner-Gymnasium in Dachau sowie dem Gymnasium Markt Indersdorf fand am 23.01.2017 um 19.30 Uhr im Josef-Effner-Gymnasium ein Vortrag von Dr. med. Franz Jürgen Sperlich zum Thema „Gehirnforschung“ statt, der darauf hinwies, dass negative Erlebnisse 10- bis 40mal stärker wahrgenommen werden als positive. Oder: die meisten Entscheidungen im Leben werden aufgrund von Gefühlen getroffen. Interessante Beobachtungen. Doch was bedeutet das für mich im täglichen Leben?
Herr Dr. Sperlich hat sich zum Ziel gesetzt, diese und andere Erkenntnisse aus der Wissenschaft der Allgemeinheit zugänglich zu machen und vor allem daraus leicht verständliche Anregungen für unser tägliches Handeln abzuleiten.

Bei seinem unterhaltsamen Vortrag zum Prinzip „S.m.i.Le. – Sei Mentor im Leben!“ hat er dies an anschaulichen Beispielen erläutert. Wenn man einige Abläufe im Gehirn, die evolutionär bedingt immer gleich sind, kennt und sich ihrer bewusst wird, kann man dort eingreifen und diese in eine andere Richtung steuern. So kann es gelingen, die eigenen Erwartungen und Handlungen positiv zu beeinflussen. Um auf das oben genannte Beispiel des positiv-negativ-Verhältnisses zurück zu kommen: wenn man das Gefühl hat, alles läuft schief und nichts mag gelingen, hilft es, sich der positiven Ereignisse eines Tages bewusst zu werden. Dabei nützt ein „Glückstagebuch“, in dem man jeden Abend drei gute Momente festhält. Meist zeigt sich: es war auch viel Gutes dabei. Neugierig geworden? Hier können Sie mehr erfahren: www.balanceacademie.de
Wir freuen uns, dass dies Angebot des Elternbeirats wieder auf großes Interesse stieß. Die ca. 200 Zuhörer konnten wie schon in den Jahren zuvor einen unterhaltsamen Vortrag mit vielen AHA–Momenten genießen. Das Publikum ging nach diesem Abend mit etwas mehr Wissen über das Gehirn nach Hause. Vielleicht sind ein paar Gäste sogar etwas erfolgreicher in der effektiven und selbstwirksamen Umsetzung ihrer für 2017 gefassten „guten Vorsätze“.

Der Elternbeirat

„Datenschutz geht zur Schule“ für Schüler

Wie in den Jahren zuvor finden auch in diesem Schuljahr wieder die Schülervorträge zum Thema „Datenschutz geht zur Schule“ statt. Herr Thomas Reichenwallner referiert über aktuelle Gesichtspunkte des Datenschutzes im Umgang mit den modernen digitalen Medien. Er ist Dozent des Bundesverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands, der seit 2010 am Josef-Effner-Gymnasium Veranstaltungen zu dieser Thematik durchführt. In diesem Schuljahr fanden die Vorträge für die 7. Klassen bereits statt, für die 10. Jahrgangsstufe folgen.
Dabei werden, schülergerecht aufbereitet, eine Vielzahl von Themen angesprochen, die den Schülern täglich im Umgang mit Smartphone, Tablet und PC begegnen. Darunter fällt zum Beispiel der Umgang mit den sozialen Medien wie Facebook, Snapchat oder Instagram.
Gemischt mit relevanten aktuellen Ereignissen werden in 90 Minuten grundsätzliche Themen aufgearbeitet und interaktiv die Fragen und Erfahrungen der Schüler behandelt. Herr Reichenwallner sucht in seinen Vorträgen ganz bewusst die Diskussion mit den Schülern. Die Schüler interessierten sich besonders für die Themen Cybermobbing, Chat- und Kontaktprogramme sowie die rechtliche Problematik der Weitergabe von eigenen und fremden Daten und Fotos.

Der Elternbeirat

JEG gewinnt den Regionalentscheid „Jugend debattiert“

Am Mittwoch, den 15.02.2017 trafen wir uns am Dachauer Bahnhof, um gemeinsam den Weg zum Regionalentscheid für „Jugend debattiert“ in Garmisch-Partenkirchen anzutreten. Nach einer fröhlichen Zugfahrt und einem entspannten Mittagessen bei Subway betraten wir das Foyer des Werdenfels-Gymnasiums. Trotz anfänglichem Trubels hatten wir bald unsere Mitdebattanten und die zugehörigen Räume gefunden. Wir debattierten in unterschiedlichen Gruppen in der Hinrunde das Thema: „Soll das Bußgeld für die Verschmutzung öffentlichen Raumes angehoben werden?“ Nach der 30-minütigen Vorbereitungszeit versammelten sich alle Jurorenteams bestehend aus zwei Schülern, einem Lehrer und einen Zeitnehmer. In einer 2-minütigen Eröffnungsrede legt jeder Debattant der Pro- und Kontraseite seinen Standpunkt klar dar. Anschließend tauscht man sich in der sogenannten „Freien Aussprache“ über die Vor- und Nachteile mit anschaulichen Beispielen des gestellten Themas aus. Nach zwölf Minuten endet dieser Teil und in einer einminütigen Schlussrunde fasst jeder Debattant seine wichtigsten Argumente oder Gegensätze zusammen und spricht sich somit nochmal ganz klar für seine Seite aus. Die Bewertung erfolgt nach den vier Kriterien: Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Überzeugungskraft und Gesprächsfähigkeit.

Nach der Beratung der Jury bekommt jeder Teilnehmer ein kurzes Feedback. Die Tipps konnten wir gleich in der Rückrunde, in der das Thema „Soll es eine Kennzeichnungspflicht für Fleisch aus Massentierhaltung geben?“ erörtert wurde, umsetzen. Erschöpft, aber zufrieden konnten wir vor der Verkündung der vier Finalisten noch einen kleinen Imbiss zu uns nehmen. Das Effner-Gymnasium brach in tosenden Applaus aus, als bekannt wurde, dass Lea es in das Finale geschafft hat. Noch ein paar aufmunternde Worte und schon betrat Lea die imposante Bühne und nahm die Position von Contra 2 ein. Thema der Finaldebatte der Sekundarstufe I war, ob im Deutschunterricht regelmäßig längere Gedichte auswendig gelernt werden sollen. Wichtige Streitpunkte sind, ob das Auswendiglernen zur Steigerung der Gedächtnisleistung beiträgt und ob das Auswendiglernen wirklich notwendig ist, um den Inhalt eines Gedichts zu verstehen. Aufgrund ihrer herausragenden Sachkenntnis und großen Wortgewandtheit überzeugte Lea die Jury und gewann zur Begeisterung ihrer Freunde und Begleiter das Finale. Wir feierten Leas Sieg auf der Heimfahrt ausgiebig und fröhlich, wahrscheinlich sehr zum Unmut anderer Fahrgäste.
Mit dieser Stimmung endete ein aufregender und erfolgreicher Tag. Wir danken allen, die uns auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben, besonders unseren Lehrerinnen Frau Haug und Frau Ebner.

Fée van Cronenburg und Lea Hofmann

Mathematikolympiade

Vielleicht erinnert sich noch jemand an die Ergebnisse der ersten beiden Runden. Von anfänglich 40 Leuten waren nach der zweiten Runde noch neun übrig. Eine Schülerin der achten Klasse wurde zum zentralen Wettbewerb, der dieses Jahr wieder in Würzburg stattfand, eingeladen. Die restlichen acht schrieben dann die dritte Runde am JEG und deren Ergebnisse waren beachtlich: Bis auf zwei sind alle in den Preisrängen gelandet.
Der schulinterne Höhepunkt ist in jedem Jahr die Siegerehrung. Dazu sind alle eingeladen, die sich an einer Runde der Matheolympiade beteiligt hatten und jeder bekommt eine Urkunde und einen kleinen Sachpreis, der aus Spenden des Elternbeirates und der Sparkasse finanziert wird. Heuer fand sie am Freitag, den 31. März statt. Herr Dr. Stecher hat die Urkunden verliehen und für einige Olympioniken war es wohl das erste Mal, dass sie ihrem Schulleiter die Hand drückten. Die meisten der vierzig Teilnehmenden waren anwesend, einige wenige waren krank oder im Skilager, denen werden Urkunden und Preise noch nachgeliefert, aber sie kamen leider nicht aufs Bild. Wie viel Spaß Mathe machen kann, sieht man den strahlenden Gesichtern auf dem Foto sicher an.
Für dieses Jahr bleibt mir nun nur noch, allen, die diesen Wettbewerb am JEG ermöglichen, zu danken. Die Kolleginnen und Kollegen, die immer wieder mal auf Schülerinnen und Schüler verzichten müssen oder klaglos meine Überfälle ertragen, wenn ich mal wieder in den Unterricht reinpoltere, um etwas auszuteilen, die Mathematikkolleginnen und -kollegen, die dann austeilen müssen, was ich nicht geschafft habe, die Kolleginnen und Kollegen, die bei der Beaufsichtigung der Klausuren helfen und besonders Frau Roedenbeck-Busch, die immer den passenden Raum findet. Dazu möchte ich auch allen danken, die auf verschiedene Art zu den Sachpreisen beitragen, darunter auch dem Elternbeirat, der uns einen Zuschuss erteilt hat. Und der größte Dank geht natürlich an die Olympioniken selber, die sich hier freiwillig die Zeit mit Mathematik vertreiben und dabei vielleicht auch sehen können, dass Mathematik eine sehr spannende und auch schöne Seite haben kann – wenn man sich die Gesichter auf dem Foto anschaut, ist Mathe ganz bestimmt nicht nur für Langweiler! Nicht vergessen: Im nächsten Jahr gibt es wieder die Matheolympiade und jeder, der möchte, kann mitmachen! Ich freue mich auf eine rege Beteiligung.

Dr. Sylvia Becker

Projekt: Mausefallenauto

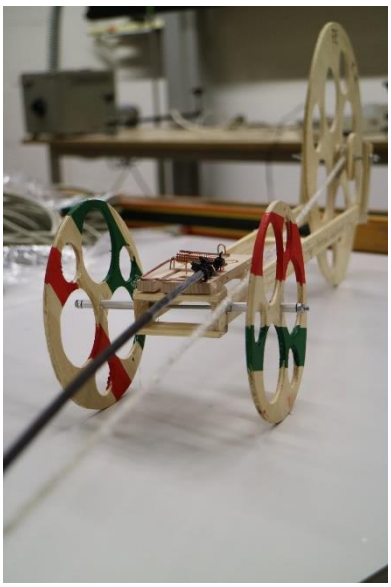
Dieses Jahr stand die „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ unter dem Motto *Energie: Nicht allein die Menge macht‘s*. Das „Projekt Mausefallenauto“ war nur eines der Angebote der Fachschaft Physik. Nichts Neues für die Physiklehrerinnen und -lehrer, denn bereits in den vergangenen Jahren wurde das Projekt erfolgreich in der Jahrgangsstufe acht durchgeführt. Schülerinnen und Schüler aus fünf achten Klassen sollten dieses Jahr in Kleingruppen den Bau eines Fahrzeugs planen und durchführen, welches mit einer handelsüblichen Mausefalle betrieben wird. Neben Aspekten wie Reichweite, Design und Fahrzeugmasse bestand natürlich die Herausforderung darin, die beschränkten energetischen Ressourcen einer Mausefalle optimal zu nutzen. Vielen Schülern ist erst im Verlauf der Projektarbeit bewusst geworden, dass diese teilweise unvereinbaren Eigenschaften auch Fahrzeugbau-Ingenieure vor eine Herausforderung stellen.

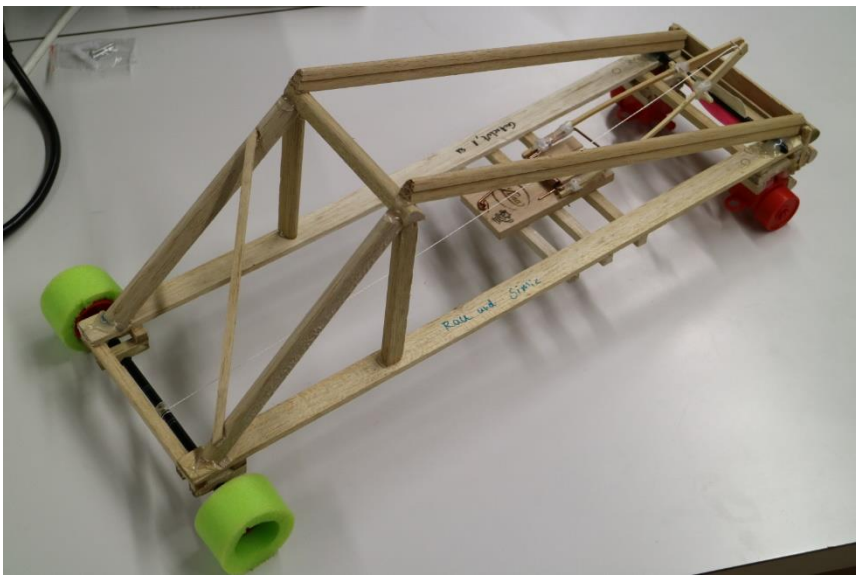
Die Ausführungen der Schülerinnen und Schüler zeugten von großer Kreativität. Vom Einhorn-Gefährt über Balsaholz- und Styropor-Konstruktionen bis hin zu Beatles-Schallplatten ließen die Erfinder ihrer Phantasie freien Lauf.

Dazu nachfolgend einige Eindrücke: „Für den Bau des Mausefallen Autos musste man sich nach der Schule in den verschiedenen Gruppen zusammenfinden. Dort konnte man nach Vorlage oder auch ohne eine, ein ohne Einschränkung (mit Ausnahme der Mausefalle) aus beliebigen Materialien bestehendes Mausefallenauto bauen. Für den Bau hatte man insgesamt ca. einen Monat Zeit. Wann und wie wir uns treffen, wurde uns überlassen. Die Gruppen hatten meist eine Größe von 2-3 Personen. Die meisten Autos wurden nach Vorlage und nach Effizienz gebaut. Allgemein war das Mausefallenauto eine schöne Alternative zum Unterricht. Ich bin der Meinung, dass man es definitiv wiederholen sollte oder allgemein etwas Praktisches in der Physik. Da es zum Aktuellen Thema war, hat man außerdem nicht nur etwas Praktisches gemacht, sondern hat auch etwas gelernt. Mit dem Bau in den Gruppen kommt man gut zurecht. Ich empfehle allen daran teilzunehmen, da man dadurch die Note verbessern kann und eventuell Physik besser verstehen kann.“

Was ist überhaupt ein Mausefallenauto?

Ein Mausefallenauto ist ein Fahrzeug, welches als Antrieb ausschließlich die Schlagbewegung einer nicht verstärkten Mausefalle nutzt. Für die Auswahl der Materialien waren den Schülern und Schülerinnen keine Grenzen gesetzt. Vorlagen aus Internet oder Büchern durften ohne Einschränkung verwendet werden. Die Verbesserungsideen der Gruppen waren von Übersetzung bis Kugellager sehr einfallsreich. Bei diesem Projekt konnten die Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Vom zwei-bereiften Schallplattenwagen bis zum Strandbuggy waren grenzenlose Ideen Vorhanden. Gruppen von je zwei Schülern entwarfen Konstruktionspläne und schriftlich formulierte Beschreibungen ihrer Arbeiten. Im Vorfeld stellten die Lehrer der Klassen Beispiele in Form von Videos und Bildern vor. Die Fortschritte des Baus begutachteten die Lehrer regelmäßig und teilten den Schülern Verbesserungsvorschläge mit, um ihre Schüler tatkräftig zu unterstützen. Die schönsten und besten Ideen können bei den Physikräumen in der Vitrine betrachtet.





Das Mausefallenauto war eine sinnvolle Ergänzung zum normalen Physikunterricht und die Bearbeitung des Fahrzeugs war auf alle Fälle selbst für handwerklich begabtere Schüler sehr interessant, da man selbst erst Erfahrungen sammeln musste. Das Highlight war natürlich, als die einzelnen Gruppen gegeneinander antraten, wobei man letztendlich auch die Schwächen und Stärken der eigenen Konstruktion kennenlernen konnte.

Dazu einige Schülermeinungen:

Luca R.: „Ich fand‘s ganz cool, weil man endlich mal etwas Anderes machen konnte als immer nur Unterricht. Man konnte auch eigene Erfahrungen sammeln.“

~~~~~~~~

Thanh Mai D.: „Es war ein tolles Projekt, bei dem man sich mal mehr mit physikalischen Vorgängen befassen konnte.“

~~~~~~~~

Gabriel B.: „Innovative Idee bei der man Physik und Spaß verbinden konnte. Was ich auch sehr toll fand, war, dass wir unsere Ideen mal frei umsetzen konnten.“

~~~~~~~~

Lara D.: „Beim Wettkampf war es zu laut, da es zu viele Klassen waren.“

P. Frey, K. Hautmann

Der Mausefallenauto-Wettbewerb

Am Dienstag, den 7. März 2017 fand im Parkettbereich des Josef-Effner-Gymnasiums in Dachau ein Mausefallenauto-Wettbewerb der achten Klassen statt. Der Wettbewerb bestand darin, dass die von den Schülern selbstgebauten Mausefallenautos gegeneinander antraten. Ziel war es, am weitesten entlang eines auf dem Boden ausgestreckten Maßbandes mit dem Auto zu fahren. Die Fläche um das Maßband war mit Sicherheitsbändern abgesichert und es wurde dafür gesorgt, dass keiner außer den antretenden Gruppen und die Lehrer die abgesicherte Fläche betrat. Allerdings hatten nur die Schülergruppen die Chance, für ihre Klasse gegeneinander anzutreten, deren Mausefallenautos am weitesten aus ihrer Klasse fahren konnten. Bevor die Schülergruppen ihre Bauten an der „Start-Markierung“ in Bewegung brachten, wurden kurz die Namen der jeweiligen Schüler in einer Gruppe genannt. Die Zuschauer, Schüler aus allen achten Klassen, feuerten ihre Gruppen an, was für eine heitere Stimmung bei allen Teilnehmern sorgte. Auch die Physiklehrer der Klassen nahmen an dem Wettbewerb teil.
~~~~~~~~

Nachdem die Schülergruppen gegeneinander angetreten waren, besetzten Selin C. und Luca M. aus der Klasse 8A mit dem ‚SeLu-Racer‘ den ersten Platz. Den zweiten Platz teilten sich Patrick K. und Moritz K. mit 'Bl4ck-Widow' aus der 8B. Den 3. Platz belegten Alina S. und Brigitta S. mit ihrem Gefährt 'Komet82', ebenfalls aus der 8B. Ihre Fahrzeige fuhren etwa 20 m (mehr oder weniger) geradeaus. Der Siegergruppe wurde anschließend ihr Gewinn ausgehändigt, der aus jeweils einem Buch und Süßigkeiten bestand. Das Mausefallenauto der Gewinnergruppe sowie das schönste Mausefallenauto wurden in einer Vitrine im Physik-/Chemietrakt der Schule ausgestellt.
Meiner Meinung nach ist ein derartiger Physik-Wettbewerb eine ziemlich gute Alternative für den Physikunterricht, da es die Schüler dazu motiviert, die Physik auch einmal selbst anzuwenden und dadurch auch wichtige physikalische Prozesse besser verstehen zu können. Außerdem trägt eine solche Gruppenarbeit dazu bei, die Klassengemeinschaft zu stärken und regt die Achtklässler dazu an, sich für ihre Gruppenarbeit Mühe zu geben. Daher würde ich allen Gymnasien empfehlen, ein solches Mausefallenauto-Projekt einzuführen oder weiterhin jedes Jahr in den achten Klassen stattfinden zu lassen. Wir bedanken uns nochmal bei allen beteiligten Lehrkräften dieses Jahr: Frau Klumpp, Herr Köhler, Frau Roedenbeck-Busch und Herr Lubinski.

L. Derjansky

Ausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“

Die vom 03.04. bis 12.05.2017 im Parkettbereich laufende Ausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ aus dem Haus der Bayerischen Geschichte erinnert an die Verlautbarung der 95 Thesen Martin Luthers vor 500 Jahren, die die Reformation einleitete. Der Wahlkurs „Politik und Zeitgeschichte“ hat den zwölf DIN A0-Plakaten Beiträge rund um das konfessionelle Zeitalter 1517-1648 beigegeben.

Aus der Einleitung zur Ausstellung des HdBG:
„'Oh Jahrhundert! oh Wissenschaften: Es ist eine Lust zu leben', schrieb Ulrich von Hutten im Dezember 1518 an den Nürnberger Humanisten Willibald Pirckheimer. Eine verblüffende Aussage angesichts der schwierigen Zeiten? Die Epoche der Ritter neigt sich dem Ende zu, die Bauern kämpfen für Recht und Freiheit, Menschen ringen um ihr Seelenheil, die Städter begehren gegen Althergebrachtes auf und Luther stellt Wahrheiten in Frage. Es ist eine Lust zu leben? Die Welt beginnt sich um 1500 zu drehen. Das Leben pulsiert. Die „neue Zeit", das „Jahrhundert der Wissenschaften", das der Ritter und Literat Ulrich von Hutten pathetisch feierte, war geprägt von den Idealen humanistischer Gelehrsamkeit. Durch die Erfindung des Buchdrucks entstanden neue Publikationsmöglichkeiten und ein größerer literarischer Markt - eine regelrechte „Medienrevolution".

In dieser Welt agierte Martin Luther, auf dessen Leben exemplarisch zwei Spots gesetzt werden: Zum einen wird der Reichstag zu Worms in den Blick genommen, wo Luthers neue Ideen auf das traditionelle Weltbild Kaiser Karls V. prallten. Zum anderen wird der Reichstag 1530 beleuchtet, bei dem sich Luthers Position bereits grundlegend verändert hatte. Die Politik bestimmten nun die Reichsfürsten, Martin Luther hingegen war nur noch Berater.
Die Ausbreitung der Reformation hatte sowohl für katholische als auch für die evangelischen Gebiete Folgen, die hier exemplarisch beleuchtet werden. Dabei wird einerseits die Neukonsolidierung der evangelischen Gebiete, andererseits der Versuch, Bayern als Bollwerk des katholischen Glaubens zu etablieren, angesprochen. Schließlich jedoch eröffnete in der Realität der Augsburger Religionsfriede wesentlich mehr Spielraum, als die Satzungen vermuten ließen – und löste neue Konflikte aus.“

Thomas Spiegelhauer

Liederabend mit Werken von Brahms

Am 26. Januar 2017 fand im Parkettbereich der Schule ein Liederabend statt. Dieser wurde von Frau Forstner organisiert und geplant. Es wurden die Liebeslieder-Walzer op. 52 von Johannes Brahms aufgeführt. Das Gesangsquartett bildeten Frau Klepper, Frau Borchers, Herr Rosner und Herr Rühlemann begleitet von Frau Forstner und Herrn Borchers am Flügel. Wir Schüler aus der 10. und 12. Klasse hatten die Aufgabe die einzelnen Gedichte zu rezitieren. Dies übten wir einige Male während der Schulzeit mit Frau Forstner sowie eigenständig zu Hause. Die erste gemeinsame Probe mit den Sängern fand in der Wohnung eines Sängers in München statt.
Am Anfang war es schwer die Gedichte fehlerfrei von der Gestaltung her und im Sinne einer "Interpretation" vorzutragen, doch durch die motivierenden Proben mit Frau Forstner wurde es immer besser. Letzten Endes ist der Auftritt sehr gut gelungen und das Publikum war begeistert. Zum Schluss möchten wir uns noch einmal bei Frau Forstner für ihren Einsatz bedanken, dass sie es uns ermöglicht hat, tolle Erfahrungen zu sammeln.

Amelie Schweiger, Emely Luksch, Julia Philipp, Leonie Wilfer,
Jeevan Jaeger, Max Möller-Holtkamp und Niklas Kaltenbrunner

Effner-Rätsel

Das letzte Mal war es für manche vielleicht ein bisschen viel Mathe, daher heute eine Mischung aus Physik und Suchrätsel. Zuerst die Physik:

1. Franzi und Max sind mit ihrer jüngsten Schwester Anna am Spielplatz. Anna darf zum ersten Mal auf die „große“ Schaukel und Franzi und Max schieben auch ordentlich an, Max vorne, Franzi hinten. Dabei zählen sie laut mit. Das geht Anna zu langsam, sie will, dass die beiden schneller zählen müssen. Max schlägt vor, ihr seinen schweren Rucksack mit den Getränken aufzuziehen. „Dann ist Anna schwerer und wird sich schneller bewegen.“ Franzi ist skeptisch. Sie meint: „Wenn wir Anna nicht so hoch schaukeln lassen, dann ist der Weg kleiner und es geht schneller.“ Wer hat nun Recht? Was sollten die beiden tun, um Annas Wunsch zu erfüllen?

2. Eine Schüssel ist bis an den Rand voll mit Wasser. Darauf schwimmt ein leerer Becher, in dem ein paar Steine liegen. Was passiert, wenn ich ganz vorsichtig einen der Steine aus dem Becher nehme und in die Schüssel fallen lasse?

    a. Die Schüssel läuft über.
    b. Der Wasserstand sinkt.
    c. Der Wasserstand ist derselbe wie vorher auch, ist ja auch derselbe Stein.

Und hier das Suchrätsel:

3. In diesem Garten sind zweiundzwanzig verschiedene bunte Blumen versteckt. Sie sind kreuz und quer drin, waagerecht, senkrecht, diagonal und dabei vorwärts und rückwärts.

E	L	O	I	D	A	L	G	E	N	Z	P
Z	O	V	E	A	N	N	S	M	V	Y	E
I	M	H	D	E	A	I	E	P	O	S	T
L	E	A	K	I	R	E	M	M	L	H	U
E	H	T	N	I	Z	A	Y	H	O	E	N
N	I	C	V	E	I	L	C	H	E	N	I
Z	S	A	P	A	S	T	E	R	D	K	E
I	R	S	L	P	S	U	I	O	A	R	K
A	P	R	I	M	E	L	P	S	H	O	T
N	N	I	L	N	T	P	N	E	L	K	E
N	L	E	I	N	E	E	V	S	I	U	E
M	U	P	E	T	A	G	E	T	E	S	V
L	U	E	I	N	A	R	E	G	T	E	A
L	K	A	S	Y	Z	I	E	L	E	K	A

Dr. Sylvia Becker

Unser Besuch auf dem Olymp

An einem schönen Morgen machten wir, die Klasse 6E, uns auf den Weg zu der Glyptothek in München. Dabei waren auch unsere Klassenleiterin und Deutschlehrerin Frau Zünkler und unsere Geschichtslehrerin Frau Oertel. Der Ausflug fing in unserem Klassenzimmer an. Dann stiegen wir in den Bus zum Dachauer Bahnhof. Dort angekommen warteten wir auf die S-Bahn S2.Als wir dann in dieser saßen, hatte dort schon jeder viel Spaß. In München angekommen, legten wir, um zur Glyptothek zu kommen, einen Fußmarsch ein.
Endlich dort, merkten wir, dass die Glyptothek aussieht wie die Akropolis. Sie wurde so erbaut, da dies den Geschmack von Ludwig den Ersten traf. In der Glyptothek begrüßte uns Sebastian, der die Führung mit uns machte. Er sagte uns, wir sollen erst einmal unsere Jacken ausziehen und dann würde unsere Führung beginnen.
Diese startete in einer großen Halle, in der wir erst einmal ein Bild betrachten sollten. Dann mussten wir raten, was darauf abgebildet war (Menschen, die Göttern ein Opfer machen.) Dann liefen wir weiter in eine andere große Halle. Dort ging es um die Göttin des Kampfes, Athene. Danach gingen wir zwei Hallen weiter. In dieser lernten wir einige sehr interessante Sagen über Dionysos, den Gott des Weines, über einen König, der alles, was er anfasste, zu Gold machte und natürlich über den höchsten Gott, Zeus, kennen.

Im nächsten Raum sollten wir an einer Parfümflasche riechen und sagen, zu welche(r/m) Gott/Göttin es passen würde und da es Rosenwasser war, musste man natürlich auf Aphrodite kommen und zu dieser Statue gehen. Bei dieser ging es um eine von einem Künstler angefertigte Statue, mit der er Aphrodite das erste Mal entblößt dargestellt hatte. Dies bekam aber einige Kritiken, doch letzten Endes wurde die Statue weltberühmt. So endete dann auch die Führung. Anschließend machten wir uns wieder auf den Weg zurück zur Schule. Ich denke, der ganzen Klasse hat es sehr gut gefallen und jeder hat etwas dazugelernt.

Hannah Wohletz

1. Platz des Dachauer Jugendpreises für AK „Sonne für Kinder“

Eine ganz besondere Anerkennung erlebten die Schülerinnen und Schüler des Arbeitskreises „Sonne für Kinder“ durch die Auszeichnung des Dachauer Jugendpreises. In einem feierlichen Rahmen im Rathaus wurde den Schülern vom Dachauer Jugendrat und Oberbürgermeister Florian Hartmann die Urkunde zusammen mit dem Preisgeld übergeben. Dabei wurde vor allem betont, wie wichtig es heutzutage ist, dass sich Jugendliche engagieren, für das Leben anderer Menschen interessieren und versuchen etwas zu verändern.
Dies zeigt, dass der Einsatz für den Mitmenschen auch über den schulischen Alltag hinaus große Beachtung und Wertschätzung findet.

Ulrike Spitzenpfeil

Vier Teams unter den Siegern beim Planspiel Börse

Im Rahmen des Unterrichts im Fach Wirtschaft und Recht bei Frau Schultheiß (Wegmann) und Herrn Uhrmann konnten die Schüler der 10. Klassen freiwillig am Planspiel „Börse“ teilnehmen.
Anfang November ging es los. Wir meldeten uns an und konnten nun virtuell für 50.000€ aus ca. 200 Wertpapieren auswählen. Wir investierten ungefähr 46.000€ in verschiedenste Aktien, unter anderem von Sixt, SAP und Deutsche Bank. Wir hatten Glück und mussten kaum Aktien verkaufen und konnten somit bis zum Ende des Spielzeitraums unser Kapital auf knapp 58.000€ erhöhen. Im Februar war es dann soweit: die zehn Besten aus 95 Teilnehmergruppen aus dem Landkreis Dachau wurden zur Preisverleihung in die Hauptfiliale der Sparkasse Dachau eingeladen, darunter vier Gruppen des JEG. Dort gab es zunächst einen kleinen Überblick über das Börsenjahr 2016 und über Aktien, deren Wert besonders gestiegen bzw. gefallen war, währenddessen sich die Teilnehmer mit Snacks und alkoholfreien Getränken und Cocktails versorgen konnten. Dann ging es zur Preisverleihung. Unsere Gruppen aus den Klassen 10B, 10D und 10E belegten die Plätze 4, 5 und 6, und unsere Gruppe schaffte es sogar auf Platz drei.
Abschließend erhielt jede Gruppe noch eine Tüte mit einem kleinen Preisgeld, einer Urkunde für jeden Teilnehmer und einem kleinen Präsent.

Tobias Kropf und Philip Neumer, 10C

Grandioser Erfolg der Vocaburallye

Unsere 6. Klassen haben fleißig ihre Englisch-Vokabeln gelernt und Sponsoren für die Vocaburallye gesucht! Dank guter Kenntnisse und großzügigen Spendern können wir nun 1337 Euro dem AK Sonne für Kinder überreichen. Gemäß dem Motto „Learning for Africa“ können die Gelder nun für die Ausbildung bedürftiger Kinder in Afrika weitergeleitet werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Dr. Karoline Wellner

Frankreichaustausch 2017 mit dem College Jean Guiton, La Rochelle

Wir waren alle total aufgeregt, als wir uns am 09.02.17 nach der 9. Stunde im Mehrzweckraum getroffen haben, um nochmals alle Einzelheiten zu besprechen. Als der Bus dann endlich ankam, haben wir unsere Austauschpartner kennengelernt und sind mit ihnen nach Hause gefahren. Den ersten Abend über war die Stimmung etwas angespannt und die Kommunikation war anfangs sehr schwer. Aber nach und nach ging alles besser, man konnte sich richtig gut mit „Zeichensprache“ verständigen und mit den Sprachen Französisch, Deutsch und Englisch sprechen. Da am Samstag wunderschönes Wetter war, sind fast alle in den Olympiapark gefahren und es war wirklich toll!
Am Sonntag war leider das Wetter nicht so gut, deshalb sind einige in die Therme Erding gefahren und hatten dort ihren Spaß. Die Woche ging leider sehr schnell vorbei. Während wir Schule hatten, hatten die Franzosen ihr eigenes Programm: zum Beispiel sind sie in die BMW-Welt gefahren, haben die Allianz-Arena besucht und in einem Museumsworkshop in der Gemäldegalerie eigene Bilder gemalt. An einem Tag unternahmen wir aber einen gemeinsamen Ausflug nach Neuschwanstein. Als am 16. Februar 2017 der Tag der Abreise kam, waren wir alle sehr traurig, aber wir wussten ja, wir werden uns in sechs Wochen wiedersehen! Es war eine wunderschöne Zeit, die wir nie vergessen werden! Vielen Dank an unsere Französischlehrerinnen, dass Sie uns diesen Austausch ermöglichen.

Julia Sailer und Stella Hielscher

11. und 12. Klassen besuchen das Deutsch-Französische Seminar in Fischbachau

Am Mittwoch, dem 25. Januar 2017, an dem traditionell die deutsch-französische Freundschaft gefeiert wird, besuchten wir, 10 Schülerinnen der 11. und 12. Klasse, mit unserer Lehrerin Frau Lenz das Deutsch-Französische Seminar in Fischbachau.
Wir brachen früh um 10 Uhr von der Schule in Richtung Bahnhof auf, um mit dem Zug nach Fischbachau (in der Nähe des Schliersees) zu fahren. Pünktlich zum Mittagessen kamen wir im Hotel Aurachhof an, an dem das 49. Deutsch-Französische Seminar, veranstaltet von der Bayerischen Staatskanzlei, stattfand. Das Seminar wurde am 5. Jahrestag zum Gedenken an die Schließung des Elyseevertrags ins Leben gerufen (Elyseevertrag: 22.01.1963). Unter den geladenen Gästen befanden sich hauptsächlich höhere Beamte, sodass wir sehr großes Glück hatten, an dieser Veranstaltung teilnehmen zu dürfen. Während des sehr schmackhaften Drei-Gänge-Menüs konnten wir bei einer Unterhaltung mit Herrn Fabrice Gonet vom Institut Francais München zum ersten Mal unsere Französischkünste unter Beweis stellen. Es folgten zwei sehr spannende und informative Vorträge, die unsere volle Konzentration verlangten. Zunächst wurde die politische Landschaft Frankreichs genau vorgestellt, so dass wir einen tieferen Einblick in das politische Geschehen gewinnen konnten. Insbesondere wurden die kommenden Präsidentschaftswahlen im April dieses Jahres angesprochen. Nach einer kleinen Erholung mit Kaffee und Kuchen und jeder Menge Gesprächsbedarf wurden die demografischen und soziologischen Faktoren als mögliche Gründe für den Populismus näher dargestellt. Kritisch erörtert wurde unter anderem die These eines direkten Zusammenhangs zwischen Armut der Bevölkerung und damit einhergehendem politischem Rechtsdrift. Leider mussten wir uns nach diesen sehr interessanten Vorträgen bereits auf den Heimweg machen, wir hatten jedoch auch auf der Rückfahrt noch einiges zu diskutieren.
Wir möchten uns herzlich bei Frau Lenz bedanken, die es uns ermöglicht hat, an diesem Seminar teilzunehmen: Merci beaucoup!

Svenja Heß, 12Q3

Lösungen des Effner-Rätsels

1) Keiner hat Recht. Wie lange eine Schaukel (na ja, ein Fadenpendel) braucht, um einmal die komplette Pendelbewegung zu durchlaufen, hängt an einem festen Ort auf der Erde einzig und alleine von der Länge der Schaukelseile (des Fadens) ab. Je länger die Seile, desto länger dauert es. Daran ändert weder die Belastung etwas (selbst wenn Franzi oder Max oder gar beide mit aufsteigen, bleibt die Schwingungsdauer gleich, da kriegen sie höchstens Ärger), noch die Auslenkung. Wenn man höher schaukelt, dann ist man einfach schneller unterwegs, aber die Zeitspanne zwischen z.B. zwei Mal hinten oben umkehren bleibt gleich. Die einzige Möglichkeit, dass sie schneller zählen müssen ist, dass sie eine Schaukel mit kürzeren Seilen finden. (Weil das alles so ist, funktionieren Pendeluhren so gut.)

2) Die richtige Antwort ist b, der Wasserstand sinkt. Zur Erklärung: Im Becher verdrängt der Stein so viel Wasser, wie es seiner Masse entspricht. Im Wasser verdrängt er so viel, wie es seinem Volumen entspricht und da der Stein eine höhere Dichte als Wasser hat (ein Eimer voller Steine schleppt sich viel mühsamer als ein Eimer Wasser), ist sein Volumen kleiner als das des Wassers, das er verdrängt hatte, als er noch im Becher lag.

3) Hilfe 1: Die gesuchten Blumen sind:
Akelei, Anemone, Aster, Dahlie, Enzian, Erika, Geranie, Gladiole, Hyazinthe, Iris, Krokus, Lilie, Lupine, Mohn, Narzisse, Nelke, Petunie, Primel, Rose, Tagetes, Tulpe, Veilchen

Hilfe 2: Hier das Suchraster ohne Füllbuchstaben:

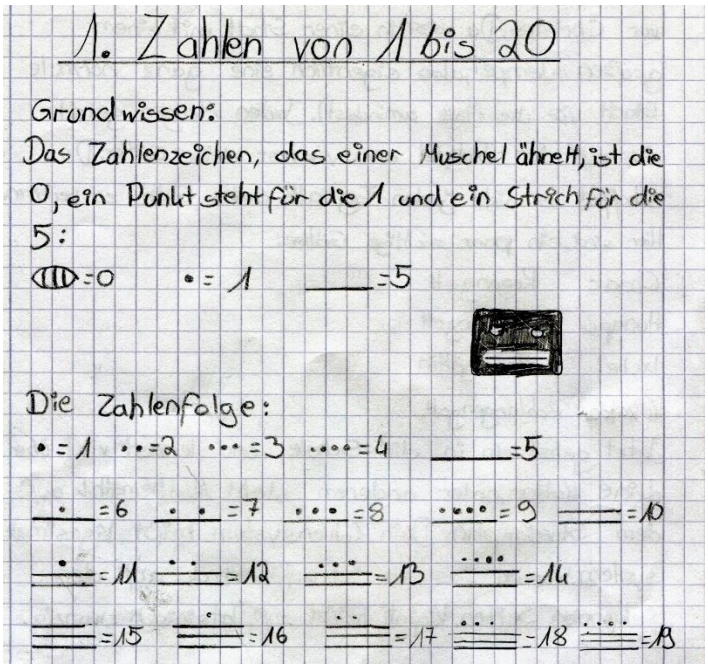
E	L	O	I	D	A	L	G				P
					N	N	S	M			E
					A	I	E		O		T
		A	K	I	R	E		M		H	U
E	H	T	N	I	Z	A	Y	H	O		N
N			V	E	I	L	C	H	E	N	I
Z				A	S	T	E	R	D	K	E
I			L		S	U		O	A	R	
A	P	R	I	M	E	L		S	H	O	
N			L	N		P	N	E	L	K	E
			I			E			I	U	
		P	E	T	A	G	E	T	E	S	
	U	E	I	N	A	R	E	G			
L						I	E	L	E	K	A

Dr. Sylvia Becker

Die Welt der Maya

Mit einer frühen Hochkultur beschäftigten sich die Schüler/innen der 5G in einem gemeinsamen Projekt der Fächer Mathematik und Kunst: Den Maya!

Diese Bevölkerungsgruppe aus Mittelamerika ist nicht nur seit Indiana Jones` Abenteuer rund um den Kristallschädel bekannt: Auch ihre für die damalige Zeit hochentwickelte Mathematik fasziniert bis heute. Die Schülerinnen und Schüler konnten diese hautnah erleben und lernten unter anderem, dass nicht nur die 10 als Basis eines Zahlensystems verwendet werden kann: So ist für die Maya die Zahl 20 die Grundlage ihrer Zahlen. Die Schülerinnen und Schüler knobelten bei der Umwandlung der Zahlen in die fremdartige Schreibweise der Mayazahlen. Besonders faszinierend war es für sie zu sehen, dass die Addition in dieser Schreibweise viel einfacher ist als in unserem System, da hierbei nur Striche und Punkte gezählt werden müssen.



Gemeinsam erstellten die Kinder ein Rechenheft, in dem sie alle wichtigen Regeln festgehalten und kreative Übungsaufgaben erstellt haben. Dieses Heft wurde unter anderem auch am Informationstag für die neue 5. Jahrgangsstufe des Josef-Effner-Gymnasiums am 08.03. präsentiert und an interessierte Besucher verteilt.
Eine reine Beschränkung auf die Mathematik war aber nicht genug: Mehr über die Maya und deren Schrift konnten die Schüler/innen so im Kunstunterricht erfahren: Sie schnitten Schriftzeichen der Maya aus Styropor aus und bedruckten Transparentwände mit diesen.

Die Schüler/innen hatten sehr viel Spaß beim Erstellen der farbenfrohen Kunstwerke und investierten sogar die ein oder andere freie Minute in der Mittagspause für die Anfertigung der Bilder. Das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen: Die sehr gelungenen Werke verschönern seit Februar die Aula der Steinstraße.

Manuela Fichtner und Karin Kottmeir

Besondere Ereignisse und wichtige Termine bis Juli 2017

03.04.2017 - 12.05.2017	**Ausstellung im Parkettbereich von Thomas Spiegelhauer zum Thema *Luther - 500 Jahre Reformation***
04.04.2017	**Studien- und Berufsinformation des Fördervereins des JEG (19.30 Uhr)**
06.04.2017	**Wissenschaftliche Vortragsreihe: Dr. Kurt Stecher referiert zum Thema *Die Mondlandung - eine Inszenierung von Stanley Kubrick?* (19.30 Uhr, Raum 125)**
27.04.2017	**2. Allgemeiner Elternsprechtag am JEG (16.00 - 19.00 Uhr)**
28.04.2017	**Schulball**
29.04.2017	**Orgelkonzert von Gudrun Forstner in der Kirche Heilig Kreuz Dachau (19.30 Uhr)**
05.05.2017	**Ausgabe des 3. Leistungsstandsberichts**
08.05.2017 - 10.05.2017	**Neuanmeldung für die Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2017 / 2018 (14.00 – 18.00 Uhr)**
16.05.2017	**Elternbeirat: Vortrag von Herrn Franz zum Thema *Mobbing* (19.30 Uhr, Parkettbereich)**
29.06.2017	**Preisverleihung Lyrikwettbewerb (19.00 Uhr, Aula)**
30.06.2017	**Entlassung der Abiturienten**
06.07.2017	**Kulturtag**
25.07.2017	**Schulfest**

Zu guter Letzt...

... ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die einen Artikel verfasst haben! Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe, die vor den Sommerferien erscheint, werden gerne entgegengenommen unter **effner_info@web.de**. Der Einsendeschluss ist der 10. Juli 2017.
In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen den Autoren, nicht der Redaktion obliegt. Allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre!

Margaretha Paulus